

# Erst die Infos, dann die Abstimmung

## Fusion von Allendorf und Bromskirchen: Morgen erste Bürgerversammlung

**Allendorf/Eder/ Bromskirchen** – Die Bürger in Allendorf/Eder und Bromskirchen stehen vor einer der wichtigsten politischen Entscheidungen in Waldeck-Frankenberg seit der Gebietsreform in den 1970er-Jahren: Bei einem Bürgerentscheid am 14. März 2021 – zusammen mit der hessischen Kommunalwahl – stimmen sie darüber ab, ob sich Allendorf und Bromskirchen zum 1. Januar 2023 zu einer Gemeinde zusammenschließen oder nicht.

Über die Fusion und den Bürgerentscheid können sich Interessierte vorher ausführlich informieren: Die ersten beiden von sechs Infoabenden finden diese Woche am Dienstag in der Schützenhalle in Bromskirchen und am Donnerstag in der Mehrzweckhalle in Allendorf statt, jeweils ab 19 Uhr (siehe Hintergrund).

„ **Im Laufe der langen Jahre der Zusammenarbeit hat sich eine gemeinsame Kultur entwickelt, die von Vertrauen und gegenseitiger Achtung geprägt ist.**

Die Bürgermeister  
Junghenn und Vöpel

Für die Verantwortlichen in der Gemeinde ist der Zusammenschluss „ein logischer Schritt“, wie die beiden



**Ja oder nein?** Am 14. März 2021 entscheiden die Bürger von Allendorf/Eder und Bromskirchen, ob sich die beiden Gemeinden zusammenschließen. Vorher finden sechs Infoabende statt, der erste am morgigen Dienstag in Bromskirchen. ARCHIVFOTO: FABIAN STRAUCH/DPA

Bürgermeister Claus Junghenn (Allendorf) und Ottmar Vöpel (Bromskirchen) in einer gemeinsamen Pressemitteilung erklären, in der sie für den Gemeindegemeinschaftswerben: „Allendorf und Bromskirchen haben schon sehr frühzeitig erkannt, dass man gemeinsam mehr erreichen kann. Auch wenn jede Gemeinde für sich finanzstark ist“, heißt es in der Mitteilung.

Demnach liegen die Anfänge kommunaler Zusammenarbeit noch vor Zeiten der Gebietsreform – damals für den Bereich Abwasser. Anfang der 1990er wurde eine weitere Zusammenarbeit bei der Gefahrgutüberwachung gemeinsam mit weiteren Nach-

barn vereinbart, die bis heute Bestand habe. Es folgten immer mehr Einzelaufgaben, die gemeinsam erledigt wurden: Sie reichten von der Regionalentwicklung bis zum Standesamtsbezirk.

„Der logische Schritt lag 2015 in der Gründung einer Verwaltungsgemeinschaft zwischen Allendorf und Bromskirchen – der erste Gemeindeverwaltungsverband dieser Art in Hessen“, erinnern Junghenn und Vöpel. Diese Verwaltungsgemeinschaft habe immer mehr Aufgaben für die beiden Gemeinden übernommen: Von der Buchhaltung bis zum Bauhof wurden der Verwaltungsgemeinschaft nach und nach Aufgaben übertragen.

„Im Laufe der langen Jahre der Zusammenarbeit hat sich eine gemeinsame Kultur entwickelt, die von Vertrauen und gegenseitiger Achtung geprägt ist“, stellen die Bürgermeister fest. „Deshalb war es der logische nächste Schritt, im Zuge einer gemeinsamen Machbarkeitsstudie ausloten zu lassen, welche Optionen ein kompletter Zusammenschluss bieten könnte. Diese Studie wurde 2019 erstellt und kommt zu dem Ergebnis, dass eine gemeinsame Gemeinde die größten Potenziale bietet.“

Die Studie kann man auf der Gemeinde-Homepage allendorf-bromskirchen.de nachlesen. Dort ist auch ein

### Infoabende

Um sich vorab ausführlich über die Vor- und Nachteile, über Beständiges und sich Veränderndes einer Gemeindefusion informieren zu können, bieten die beiden Gemeinden sechs Bürgerversammlungen an, die jeweils um 19 Uhr beginnen. Wegen der Corona-Einschränkungen wird auf die großen Hallen in Allendorf und Bromskirchen ausgewichen:

**Bromskirchen** (Schützenhalle) am 20. Oktober, 19. November und 2. Februar.

**Allendorf** (Mehrzweckhalle, ehemalige Tennishalle) am 22. Oktober, 17. November und 4. Februar.

Anmeldung ist nötig: Hierzu kann man sich über den an alle Haushalte verteilten Flyer, online auf allendorf-bromskirchen.de, per E-Mail an [vg@allendorf-eder.de](mailto:vg@allendorf-eder.de) oder telefonisch unter 06452/91310 anmelden. nh/jpa

Briefkasten eröffnet, der Bürger-Fragen rund um den beabsichtigten Zusammenschluss beantwortet.

Auch die HNA wird demnächst in einer Informationsserie Themen wie Kinderbetreuung, Verwaltungsstandorte, Bauhofstandorte und einiges mehr erläutern. Dort kommen Beteiligte zu Wort, damit sich die Bürger vor dem Bürgerentscheid ein umfassendes Bild machen können. nh/jpa